

Teilnehmer_innen: Anna Schilling, Annika Rose,
Ayleen Jaschinski, Charlotte Falk, Daniel Pelz, Eilika Michels,
Giulia Baumann, Isa Kasten, Janna Wierling, Jasmin Hurling,
Simeon Eilers, Marje Dierks, Melanie Rohde, Moritz Wallawitsch,
Najate Elfaid, Nadtapon Boribon, Niclas Willms, Rhea Kropp,
Solveig Weitz, Srassila Tamizuddin, Stella Meyer,
Tatjana Brinkmann, Vanessa Oesting, Wiebke Wemken,
Anna Frisch, Inka Wagner, Laura Gronewold,
Melina Kammrath, Annika Musiol

*Ein Projekt mit Jugendlichen des
Bildungszentrums für Technik und Gestaltung Oldenburg,
Studenten der Universität Oldenburg,
dem Schlossmuseum Jever,
dem Kulturbüro der Stadt Oldenburg
und dem Verein Jugendkulturarbeit.*



FREIHEITS-
RAUM
REFORMATION
2012 • 2017

Gefördert von der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien



JUGEND
KULTUR
ARBEIT E.V.



BILDUNGS
ZENTRUM
TECHNIK UND
GESTALTUNG
OLDENBURG



SCHLOSS
MUSEUM
JEVER



FLIF+FoL
Forschungsbasiertes Lernen im Fokus
+ Forschungsorientierte Lehre



CARL
VON
OSSIEZKY
UNIVERSITÄT OLDENBURG



Kulturbüro
STADT OLDENBURG

PERFORMANCE

ZWISCHEN WELTEN

**GLAUBEN
ANDERS GLAUBEN
NICHT GLAUBEN**

Fr 9.12.2016
19.30 Uhr

Universität Oldenburg
Campus Haarentor · Aula (A11)
Ammerländer Heerstraße
26129 Oldenburg

„Wenn du dann genug
getrunken hast, wird es nicht
ganz so langweilig.“

„Nichts, es ist einfach nichts.
Man weiß ja auch nicht,
was vor der Geburt war.“

„Die Seele ist Energie und Energie ist ewig.“

„Gutes Ende“

„Böse Menschen bekommen
das zurück, was sie
verdient haben.“

„Der Körper stirbt,
die Seele bleibt erhalten“

„Meine Seele löst sich vom Körper.
Da die Seele Energie ist und
Energie nicht vergeht, muss sie
irgendwo hin. Wie sich beim Kochen
das Wasser in Dampf verwandelt.“

„Die Zeit ist vorbei.“

„Das Herz schlägt nicht mehr,
Denken ist nicht mehr möglich.“

Religöse Vielfalt braucht Toleranz! Diese Erfahrung machen wir nicht erst, seit unsere Gesellschaften immer multikultureller werden oder seitdem Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern zu uns kommen. Schon in der Reformationszeit waren die Menschen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften dazu gezwungen, ihren Weg für ein friedliches Miteinander zu finden.

Aber wie haben die Menschen damals gedacht und an was haben sie geglaubt? Darauf haben Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Gestaltung Antworten gesucht und sich auf Spurensuche nach Neustadtgödens im Landkreis Friesland begeben. Hier lebten Katholiken, Lutheraner, Mennoniten, Juden und Reformierte vor vier Jahrhunderten in Wohlstand und Frieden miteinander. Wie aber stand es damals wirklich um Toleranz Andersgläubigen gegenüber?

Ihre Erkenntnisse haben die Jugendlichen in ein aufregendes Theatererlebnis übersetzt, in dem es vor allem um ihre eigene aktuelle Lebenswirklichkeit geht.

Woran glauben sie heute und inwieweit bestimmt Religion ihr Leben?

Für das Theaterstück „Zwischen Welten – glauben, anders glauben, nicht glauben“ entdeckten sie die eigenen Anschauungen und erprobten Empathie und Toleranz. Auf der Bühne artikulieren und verteidigen sie ihre Werte.